

Anmerkungssystem und das Literaturverzeichnis zeigen, wie wissenschaftlich wohl fundiert Kressels Arbeit ist. Das Buch stellt einen gerade heute dringend notwendigen Beitrag zur Diskussion um das rechte liturgische Handeln der lutherischen Kirche dar.

Hans Düfel

HANS KRESSEL: Vor dem Untergang? Was die Zeichen der Zeit lehren! Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell 1976, 92 S., kart. DM 4.50.

Ausgehend von einem Wort, das Johann Sutellius in der reformatorischen Kirchenordnung der Reichsstadt Schweinfurt von 1543 schrieb: »Was kann Gott mehr verdrießen, denn daß wir zu dem großen Jammer und Unglück, das bereits vor der Tür ist, gleichwohl schlafen und schnarchen; und es sogar wenige sind, die mit Ernst beten?«, möchte der Verf. die evangelischen Christen in unserem Land auf die Zeichen der Zeit aufmerksam machen. Hans Kressel, der 47 Jahre im Dienst der bayerischen Landeskirche stand und auch in den Wirren des 3. Reiches bei Schrift und Bekenntnis geblieben und sich nicht dem unseligen Zeitgeist jener Jahre unterworfen hat, ist berufen, uns Heutigen ein Alarmzeichen zu geben. Aus dem reichen Fundus geschichtlicher Studien und gemachter Erfahrungen zeichnet der Verf. in Parallele

zu Entartungserscheinungen der Antike und unter Berücksichtigung der Prognosen Oswald Spenglers ein Bild der geistigen Verwirrung unserer Tage, die ja leider bis in Kirche und Theologie hineinreicht. Man kann über die Wahrheit des von Kressel zitierten, geradezu prophetischen Wortes von Hermann Bezzel nur erschrecken: »Es werden über die Kirche der Reformation schwere Zeiten kommen, die schwersten Zeiten seit ihrer Geschichte, Zeiten der Verirrung, der Verkennung, der Verleugnung, der Verachtung, wo man sich der Kirche schämt und sie immer noch einsamer wird, wo es fast ehrlos ist, ein Lutheraner zu sein, Zeiten, in denen man sich ferne von Lutheranern hält, die der armen Mutterkirche Treue bewahren.«

Der Verf. bleibt nicht bei einer Diagnose der Zeit stehen, sondern zeigt auch Wege auf, die für die Kirche insgesamt und die einzelnen Gläubigen Rettung aus einer fast aussichtslosen Lage verheißen. Dazu gehört – neben der Rückbesinnung auf den wahren Auftrag der Kirche – vor allem auch die Wiedergewinnung der eschatologischen Dimension der biblischen Botschaft in Theologie, Verkündigung und Liturgie. Hans Kressels Mahnruf, in klarer und verständlicher Sprache geschrieben, verdient weite Verbreitung.

Hans Düfel